

Mit Kindern in die Zukunft! **Tag des Lebens: 1. Juni 2008**



Kinder sind...
Wie nehmen wir Kinder wahr?

Kinder brauchen...
Was geben wir ihnen mit?

Kinder fragen...
Wer erzählt ihnen von Gott?

Kinder werden...
Was heißt Bildung?

Kinder lernen...
Wer trägt die Verantwortung?

Kinder leben...
Wo herrscht Mangel?

1

Kinder sind unsere Zukunft, aber wir können sie auf dem Weg in ihre und unsere Zukunft nicht ohne unsere Begleitung und Unterstützung lassen. Es gibt Kinder, die brauchen aufgrund der Lebensumstände ihrer Familien etwas mehr Unterstützung – die brauchen unsere Hilfe!

Wenn Sie in der Woche des Lebens unsere Arbeit ideell oder praktisch unterstützen, helfen auch Sie mit, Kindern trotz schwieriger Rahmenbedingungen einen Weg in eine gute Zukunft zu ermöglichen!

Wir bieten rund um dieses Thema Materialien, Workshops und **Referate** an. z.B.:²
Mit Kindern in die Zukunft (Vortrag mit Diskussion, Vorstellen unserer Arbeit)
Auf Leben und Tod- der Lebensbeginn als ethische Frage (Vortrag/ Diskussion)
Unterwegs - 9 Monate – der Countdown des Lebens
Mutter/Vater mit 16?
Wer behindert hier wen? (Workshops für Jugendliche)

Stellen Sie in Ihrer Gemeinde unsere Arbeit vor, indem Sie ReferentInnen einladen oder auch nur unser Beratungsplakat aufhängen. Jede Frau oder Familie, die durch Sie den Weg in die Beratung findet, wird es Ihnen danken!

¹ Anregung zum Nachdenken von der Initiative Woche für das Leben in Deutschland!
<http://www.ekd.de/woche/2007/117.htm>

² Sh. unsere Materialliste und Referentenliste im Folgenden sowie unsere Homepage!

Ideenbörse

1. Infostand

Wenn Sie zum Tag des Lebens einen Informationsstand gestalten wollen, stellen wir Ihnen:

- Broschüren, Beratungsfalter
- Plakate, Poster
- T-Shirts, Luftballons, Fußball
- Spiele zur Verfügung.

Sie können auch einen Pfarrschaukasten damit gestalten!

Ebenso eignen sich die Übersichts-Folien über unsere Beratungsarbeit sowie die Seite „Was braucht ein Baby“ von den folgenden Seiten gut dazu, eine Pinwand zu gestalten, die z.B. beim Familiengottesdienst aufgestellt wird.

Bitte beachten Sie die Materialliste und verwenden Sie den beiliegenden Materialbestellschein!!!

2. Kinderbazar

Im Gegensatz zum Flohmarkt werden beim Kinderbazar nur **gut erhaltene** und **funktionsfähige** Sachen zu **angemessenen Preisen** angeboten. Wer mitmachen will, bekommt einen Stand zugewiesen und verkauft dort auf eigenes Risiko und zu selbst bestimmten Preisen seine Ware.

Ein Kinderbazar kann im Kindergarten, in der Schule, in der Pfarre und an ähnlichen Orten stattfinden.

Es kann vereinbart werden, dass jeder Verkäufer einen gewissen Prozentsatz seines Umsatzes (z.B. 20%) abgibt, damit das so gesammelte Geld einem guten Zweck zufließt (etwa einem Projekt für Kinder, einer Familie vor Ort, Anschaffungen für die Kindergruppe oder auch als Spende für Sozialeinrichtungen).

3. Kinderspielfest / Spielenachmittag

Feiern Sie mit Kindern ein Spielefest! Anregungen dazu finden Sie in dieser Mappe!

4. Gottesdienst zum Tag des Lebens

Der letzte Sonntag im Mai wird laut Beschluss der Bischofskonferenz als Tag des Lebens begangen, dieses Jahr bietet sich der erste Sonntag im Juni an. Zur Gestaltung stehen Ihnen der Gottesdienstvorschlag von Aktion Leben Salzburg sowie der von Aktion Leben Österreich an die Pfarren ausgesandte Vorschlag zur Verfügung. Wir freuen uns, wenn Sie bei der Kollekte für konkrete Anliegen der Aktion Leben Salzburg sammeln.

5. Buffet / Pfarrkaffee zum Tag des Lebens

Bieten Sie ein Buffet mit einfachen Sachen an, die auch schon Kinder kochen und backen können und liefern Sie zu jedem Gericht das Rezept.

Einige Beispiele finden Sie in dieser Mappe!



Aktion Leben Salzburg in Fakten

Wir sind ein gemeinnütziger Verein.

Wir arbeiten überkonfessionell und parteipolitisch ungebunden.

Wir führen eine Familienberatungsstelle mit den Schwerpunkten:
 Schwangerenberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung
 Psychosoziale Beratung bei Pränataldiagnostik

Wir bieten an: Sozialprojekte, konkrete Hilfe für werdende Eltern
 Regionale Schwangerenberatung in Schwarzach
 Regionale Schwangerenberatung in Saalfelden
 Regionale Schwangerenberatung in Zell am See
 Haus für Mutter und Kind im Kolpinghaus

Wir informieren: bei Vorträgen und Workshops zu Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt, Biomedizin, Verhütung etc. an Schulen und in der Erwachsenenbildung
 durch Literatur und Materialien für PädagogInnen, StudentInnen und SchülerInnen

Wir finanzieren uns:
 durch Subventionen aus öffentlicher Hand: Familienressort des Landes Salzburg, Familienministerium, Referat f. soziale Kinder- und Jugendarbeit,
 durch Subventionen der Erzdiözese Salzburg (57% der Gesamteinnahmen)
 durch private Spenden, Erlöse von Flohmärkten (43%)
 in Zusammenarbeit mit ALÖ

Personelles:

Hemma Schöffmann:	Ehe- u. Familienberaterin: Leitung, Beratung in Salzburg und Regionalberatung Pinzgau
Pauline Hermanek:	Sekretariat, Buchhaltung
Hedwig Ibetsberger:	Mitarbeit in der Verwaltung
Mag. Brigitta Griebel:	Diplomkrankenschwester und Diplomsozialarbeiterin, Pädagogin: Beratung, Bildung; Haus für Mutter und Kind
MMag. Kordovsky-Schwob Kerstin:	BHS-Lehrerin (Religion, Deutsch, Geschichte); Referentin f. Bildungs- u. Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Eva Lackner-Wagner:	Juristin – rechtliche Beratung in der Kontaktstelle
DSA Josefine Reppnig:	Regionalberatung Pongau
Dr. Margarethe Schwaninger :	Beratungsärztin, Salzburg
Mag. Mick Weinberger:	Grafik/Öffentlichkeitsarbeit
Doris Witzmann:	Erwachsenenbildnerin; Bildungsreferentin der ALS

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen: 8 Vorstandsmitglieder und rund 50 HelferInnen

Vorstand: Mag. Nadja Lobner (Obfrau)
 Doris Witzmann (Stv.Obfrau)
 Anton Ehammer (Stv. Obmann)
 Dr. Gerhard Kriegbaum (Finanzreferent)
 Mag. Christine Heger (Schriftführerin)
 Mag. P. Heinz Lemmer MSC (Geistl. Ass.)
 Annemarie Kraus (Kindersachenbörse)
 Ing. Hannes Schneilinger (Gen.Sekr. der KA)



Aus dem Beratungsalltag

Kontaktstelle für werdende Mütter und Väter in Konfliktsituationen:

Die Beratungsstelle ist der Schwerpunkt der Arbeit von Aktion Leben Salzburg und wurde im Jahr 2007 von 450 **Personen** aufgesucht (2006: 350 KlientInnen), die Zahl der Beratungen betrug 1500, der erforderliche Zeitaufwand 3300 Stunden für Beratungstätigkeit, dazu kommen jedoch auch administrative Aufgaben (Abrechnungen, Unterstützungsanträge, Kontakte mit anderen Stellen, administrative Arbeiten für Sozialprojekte etc.).

Bei den Schwangerschaftskonfliktberatungen steigt die Anzahl der Frauen, die nach pränataler Diagnose einen Abbruch erwägen. Hier ist es sehr hilfreich, dass wir spezielle Beratung bei Pränataldiagnostik anbieten können.

Eine genauere Analyse der Beratungsinhalte zeigt, dass in mindestens zwei Drittel der Beratungsgespräche akute soziale/wirtschaftliche Probleme eingebracht werden. Immer mehr **KlientInnen benötigten konkrete Hilfe in den verschiedensten Formen**. Der finanzielle Aufwand für konkrete Hilfestellungen betrug im vergangenen Jahr an die 80.000 Euro - ohne anteilige Struktur- und Personalkosten! Überdies konnten für einige KlientInnen externe Unterstützungsleistungen (die also von den jeweiligen SpenderInnen direkt übergeben werden) durch unsere BeraterInnen vermittelt werden.

An vorderster Stelle der akuten Probleme bei Schwangerschaftskonfliktberatungen stehen neben der Unsicherheit aufgrund von pränataldiagnostischen Untersuchungen **Schwierigkeiten in Ausbildung oder Beruf, gefolgt von Partnerproblemen** und Problemen, die sich aufgrund des jugendlichen Alters ergeben haben - psychische oder medizinische Probleme wurden weniger thematisiert. Akute soziale Notlagen waren nicht primär Thema in den Schwangerschaftskonfliktgesprächen - dies darf aber nicht zum Trugschluss verleiten, dass es diese nicht gegeben hätte: Insgesamt schlechtere Ausgangsbedingungen (eben Probleme im Beruf, fehlende Möglichkeit, mit Kind eine fehlende oder unterbrochene Ausbildung abzuschließen, Konflikte mit dem Partner, die sich aufgrund der Schwangerschaft entzündet haben bis hin zur Trennung, etc) bedeuten eben ein vielfach erhöhtes Risiko späterer sozialer/wirtschaftlicher Schwierigkeiten. Viele KlientInnen im Rahmen der "allgemeinen Familienberatung" haben uns daher während der Schwangerschaft, oft schon in der Phase des Schwangerschaftskonflikts das erste Mal aufgesucht - jetzt brauchen sie Hilfe und Unterstützung, die ihnen während der ersten Zeit der Schwangerschaft in Aussicht gestellt wurde!

Darin liegt die besondere **Verantwortung für BeraterInnen** im Schwangerschaftskonflikt: Einerseits gilt es, die positiven Kräfte zu wecken, die es den Betroffenen ermöglichen, Ja zu einem Kind zu sagen. Andererseits darf auch die Realität nicht verleugnet werden - die Hilfsmöglichkeiten für spätere Belastungssituationen sind begrenzt, die Verantwortung und die Hauptlast haben die Eltern selbst zu tragen!



Beratung bei Aktion Leben

Wir beraten und begleiten schwangere Frauen. In Konfliktsituationen versuchen wir, sie zu entlasten und ihr Vertrauen in die eigene Kraft zu stärken.

- Gemeinsam mit ihr entwickeln wir Perspektiven und bieten konkrete Hilfe in Notlagen an. Dadurch dient die Beratung am wirksamsten dem Schutz des Lebens.
- Beratung ist immer non-direktiv und achtet die Entscheidung der Frau.
- Es widerspricht jedoch dem Selbstverständnis der Beratungsstellen der Aktion Leben, Schwangerschaftsabbrüche zu finanzieren oder auf ÄrztInnen, Krankenhäuser oder medizinische Einrichtungen hinzuweisen, in denen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.
- Wir sind für Väter mit ihren Fragen und Problemen da, wie auch für alle anderen Angehörigen. Ebenso stehen wir Frauen nach einem Schwangerschaftsabbruch zur Seite.
- Beratung erfolgt ganzheitlich und umfassend; unser Beratungskonzept sieht auch ein differenziertes Angebot konkreter, praktischer Hilfen.
- Beratung ist unentgeltlich und erfolgt anonym. Finanzielle Unterstützungen, Interventionen bei Behörden u.ä. verlangen jedoch, zur Klärung der Verhältnisse die Anonymität aufzugeben.
- Über alle anvertrauten Angelegenheiten bewahren die Beraterinnen und Berater Verschwiegenheit.

Fallbeispiele

Karin ist 36 Jahre alt, geschieden, teilzeitbeschäftigt. Bis vor kurzem lebte sie in Lebensgemeinschaft mit einem verwitweten Vater zweier Kinder. Sie selbst hat einen 11-jährigen Sohn aus ihrer Ehe, er besucht ein Gymnasium. Sie ist schwanger. Bereits im Vorjahr hatte sie ein Kind erwartet – damals hatte sie dem Drängen ihres Partners nachgegeben und die Schwangerschaft abbrechen lassen. Sie hat darunter sehr gelitten und ist seitdem in ständiger psychotherapeutischer Behandlung. Auch diesmal verlangte ihr Partner die Abtreibung, obwohl er wusste, wie sehr sie diese Erfahrung belastet. Nun lebt Karin alleine mit ihrem Sohn. Mit ihrem Einkommen und dem Unterhalt für Philipp kommt sie im Normalfall gerade über die Runden. Nun aber sind zugleich Kühlschrank und Waschmaschine defekt, eine Fensterscheibe ging zu Bruch und bei ihrem Auto (das sie für den Weg zur Arbeit braucht) müssen die Bremsen erneuert werden.

Sie hat keinen Anspruch auf öffentliche Unterstützung – sie verdient um gerade 24,- Euro zuviel!



Sabine und Hannes sind sehr junge Eltern – 17 und 18 Jahre alt. Beide absolvieren eine Lehrausbildung. Trotz aller Widrigkeiten haben sie sich, als sich unerwartet ein Baby anmeldete, für ihr Kind entschieden – nach der Geburt wurde festgestellt, dass ihr Sohn, Fabian, das Down-Syndrom hat. Sofort haben sie Kontakt mit der Lebenshilfe aufgenommen, um die bestmögliche Unterstützung und Förderung ihres Kindes zu gewährleisten. Sabine ist überaus engagiert – sie bemüht sich, alle empfohlenen Maßnahmen für ihr Kind durchzuführen. Sie hat auch einen Einführungskurs für eine spezielle Therapie besucht, um ihrem Kind besser helfen zu können. Damit sind aber zusätzliche Kosten verbunden, mit denen keiner vorher rechnen konnte.

Sabine findet keine Betreuungsmöglichkeit für ihr Kind, während sie in der Lehre ist – sie wird den Abschluss ihrer Berufsausbildung für lange Zeit aufschieben müssen. Die einzige Alternative für sie wäre die Unterbringung ihres Babys in einem Heim. Und das kommt für sie nicht in Frage!

Was braucht ein Baby ...?

... beim Start in diese Welt:



6 Bodys (od. 6 Hemdchen u. Unterhoserl)

6 Jackerl/Pullover

6 Strampler

3 Paar Babypatscherl

3 Paar Baumwollfausterl

3 Baumwollhauberl

3 warme Hauberl

(für Winterbabys)

Badetücher

Stoffwindeln

Woll- oder Plüschdecke

Babyshampoo, Babycreme, ...

Schnuller

Milchflascherl/Teeflascherl

Kinderwagenpolster mit Bezügen

Kinderbettdecke mit Bezügen

All das und noch einiges mehr (Kinderwagen, Gitterbett, ...) wurden im letzten Jahr Familien gratis zur Verfügung gestellt.

Die im Jahr 2007 ausgegebenen Babysachen (vom Autositz bis zum Zwillings-Kinderwagen) entsprechen einem Ankaufswert von über 31.000,- Euro!

Wir brauchen dringend Nachschub, v.a. in den kleinsten Größen (Gr. 56 bis Gr. 62)!

Babywäsche ist auch gebraucht willkommen, sofern sie frisch gewaschen und nicht kaputt ist (funktionierende Reißverschlüsse, vollzählig vorhandene Knöpfe ...)

Aktion Leben Salzburg, Hellbrunner Str. 13, 5020 Salzburg

Tel. 0662/62 79 84, Fax: 0662/62 79 84-20

e-Mail: aktionlebensbg@utanet.at Homepage: www.aktionleben.at/salzburg



Kleines Lexikon: Baby und?

Geburtsurkunde: erhält man am Standesamt gegen Vorlage von Meldezettel, Geburts-, Heiratsurkunde und Staatsbürgerschaftsnachweis der Eltern. Die Meldung der Geburt des Babys erledigt das Krankenhaus. Die polizeiliche Anmeldung des Kindes (Meldezettel) wird am Meldeamt/Bezirksamt oder am zuständigen Gemeindeamt durchgeführt. Dafür braucht man die Geburtsurkunde des Kindes und den ausgefüllten Meldeschein.

Familienbeihilfe: ist beim Finanzamt zu beantragen, die Höhe ist abhängig von der Anzahl und dem Alter der Kinder. Anspruch haben Eltern, die österreichische Staatsbürger sind oder einen Wohnsitz oder ihren Aufenthalt in Österreich haben und deren Mittelpunkt der Lebensinteressen in Österreich liegt unabhängig von Einkommen der Eltern und Beschäftigung.

Pro Monat und Kind:

Ab Geburt	€ 105,40
Ab 3 Jahren	€ 112,70
Ab 10 Jahren	€ 130,90
Ab 19 Jahren	€ 152,70

Der Zuschlag für ein erheblich behindertes Kind beträgt € 138,30 pro Monat. Wird für zwei Kinder die Familienbeihilfe bezogen, erhöht sich der Gesamtbetrag an Familienbeihilfe um monatlich € 12,80 und für das dritte Kind um weitere € 35,00 pro Monat. Ab dem 4. Kind und jedem weiteren Kind erhöht sich der Gesamtbetrag an Familienbeihilfe pro Monat um zusätzliche € 50,00.

Karenzurlaub: Unselbständig Erwerbstätige haben nach dem Karenzurlaubsgeldgesetz arbeitsrechtlich einen Rechtsanspruch auf einen Karenzurlaub bis zum 2. Geburtstag des Kindes.

Kinderbetreuungsgeld: Anspruch auf Kinderbetreuungsgeld haben alle Familien, in denen zumindest ein Elternteil für das Kind Anspruch auf Familienbeihilfe hat. Wird das Kinderbetreuungsgeld nur durch einen Elternteil beansprucht, so kann es maximal bis zum 30. Lebensmonat des Kindes bezogen werden, wird es zwischen den Eltern aufgeteilt, bis zum 36. Lebensmonat, daneben gibt es noch verkürzte Modelle und Teilzeitmodelle sh. unten. Die jährliche Zuverdienstgrenze ist zu beachten. Ebenso ist zu beachten, dass der gesetzliche Kündigungsschutz im Karenzurlaub nur bis zum 2. Geburtstag des Kindes gegeben ist.

Der Antrag auf Kinderbetreuungsgeld ist bei der Krankenkasse (z.B. GKK) zu stellen. Wichtig ist zu wissen, dass man nur dann vollen Anspruch auf das Kinderbetreuungsgeld hat, wenn die Mutter-Kind-Pass- Untersuchungen ordnungsgemäß durchgeführt werden. Über das Kinderbetreuungsgeld hinaus können AlleinerzieherInnen und Eltern mit geringem Einkommen noch einen Zuschuss beziehen.

Ab 2008 haben Familien die Wahl zwischen 3 verschiedenen Bezugsmodellen:

1. so wie bisher: insgesamt 36 Monate, davon 6 Monate der Partner – ca. € 436,-/Monat
 2. neu: insgesamt 18 Monate, davon 3 Monate der Partner- € 800,-/Monat
 3. neu: insgesamt 24 Monate, davon 4 Monate der Partner- € 624,-/Monat
- Achtung: Die Wahl der Leistungsart ist bei der erstmaligen Antragstellung zu treffen. Diese Entscheidung ist bindend (auch für den Partner) und kann nicht mehr abgeändert werden!!!

Die Zuverdienstgrenze wird auf € 16.200,- pro Jahr angehoben. Der Berechnungsschlüssel bleibt wie gehabt.

Um die Situation von Alleinerziehenden zu verbessern, wird mit der Novelle zum Kinderbetreuungsgeld-Gesetz auch die Zuverdienstgrenze für den Zuschuss zum Kinderbetreuungsgeld von € 5.200,- auf € 16.200,- angehoben.

Kündigungs- und Entlassungsschutz: ab Meldung des Karenzurlaubes bis 4 Wochen nach dem vereinbarten Karenzurlaubsende.

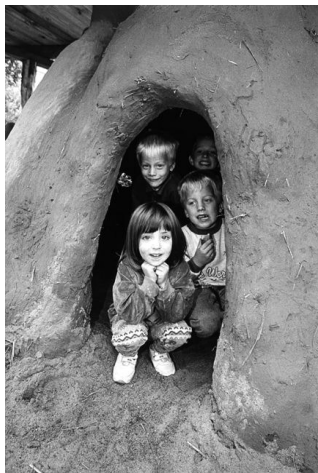
Mutterschutz: Mit der nachweislichen Mitteilung der Schwangerschaft an den Arbeitgeber beginnen die Rechte der werdenden Mutter. Grundsätzlich ist jede Arbeit verboten, die eine Gefahr für die Mutter oder das werdende Kind bedeutet (z.B. Nachtarbeit, Heben von Lasten ...)

Wochengeld: Zuständig für die Leistung des Wochengeldes ist die Versicherungsanstalt, bei der die Pflichtversicherung des Versicherten läuft.

Diese Liste ist natürlich unvollständig und stark zusammengefasst. Aktion Leben Salzburg steht Ihnen gern mit weiteren Informationen zur Seite!

Weitere Informationen zum Kinderbetreuungsgeld etc. unter:
buergerservice@bmgfj.gv.at

Bildmaterial zum Thema



3



4



5



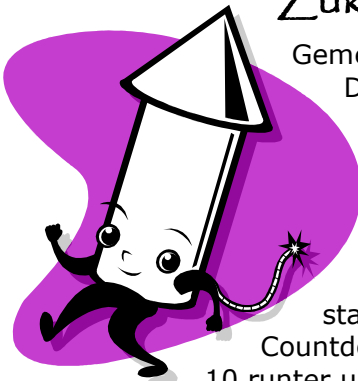
³ www.kinderschutzbund-roesrath.de

⁴ <http://www.swr.de/kinder-sind-zukunft/>

⁵ <http://www.awo-en.de/grafiken/kinderzukunft.gif>

Die Materialmappe dreht sich diesmal rund um die „Zukunft“. Sich diesem Thema zu nähern, bedarf Phantasie und Vorstellungskraft. Die ausgewählten Spiele fördern (und fordern) unsere Kreativität. Sie können (leicht abgewandelt) in einer sehr breiten Altersgruppe durchgeführt werden und sowohl kleine als auch größere Gruppen begeistern. Weiters finden Sie hier Bewegungsspiele, die auch unseren Geist wieder auf Touren bringen.

Zukunftsraketenstart



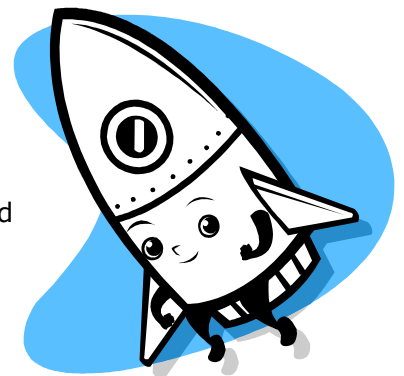
Gemeinsam starten wir nun mit der Zukunftsraquete ins Jahr 3000.

Dazu stellen wir uns in einem Kreis ganz eng zusammen und machen uns für den Abflug bereit.

Zuerst klopfen wir langsam mit unseren Händen auf die Oberschenkel und werden dabei immer schneller.

Jetzt stampfen wir dazu mit unseren Füßen und starten die Zündung (Brummen). Nun kommt der Countdown. Wir zählen jetzt laut und gemeinsam von

10 – 9 – 8 – 7 – 6 – 5 – 4 – 3 – 2 – 1 – Alle Hände fliegen hoch!
 START!



Ich in 20 Jahren

Material

- ▶ Visitenkarten (z.B. in Hand- bzw. Fußform)
- ▶ Stifte

Zuerst schreibt/zeichnet jedes Kind auf, was es später beruflich sein will und wo es wohnen will. Nun gehen alle Kinder im Raum herum, tauschen ihre Visitenkarte (umgedreht) gegen eine andere und geben auch diese im Tausch wieder weiter, bis jede Karte 4-5 Mal den/die BesitzerIn gewechselt hat. Nun kommen alle zusammen und eine Person stellt vor, was auf ihrer gezogenen Visitenkarte steht. Nun raten alle gemeinsam, wem diese Visitenkarte gehören könnte. Die Visitenkarte wird dem/der ursprünglichen BesitzerIn zurückgegeben und diese zeigt nun die zugeteilte Visitenkarte. Wieder raten alle gemeinsam, wessen Zukunftspläne da drauf stehen, bis alle Visitenkarten wieder ihre(n) ursprüngliche(n) BesitzerIn haben. In einer Variante können die Visitenkarte auch auf den Boden gelegt werden und jeder zieht eine Visitenkarte. Anschließend kann man alle auf einer Wäscheleine aufhängen.

Statuen

Alle bewegen sich im Raum zur Musik. Bei Musikstopp nennt der/die SpielleiterIn einen Begriff, eine Eigenschaft, ein Gefühl,..., welches von den SpielerInnen in Form einer Statue dargestellt wird. Dieses Spiel eignet sich auch gut als Aufwärmübung für das darstellende Spiel.

Science Fiction Sketch

Kleine Teams stellen zu einem vorgegebenen Thema eine kleine Szene oder einen Sketch dar. Mögliche Themen: Schulunterricht 2050, Familienessen 2050, Familienfeier 2050, Urlaub 2050.

Virus

Wir schreiben das Jahr 2033 und ein gefährlicher Virus gelangt in eine Computerleitung. Die Computerleitung sind MitspielerInnen, die sich an den Händen halten. In der Kreismitte ist der Virenkiller, der den Virus aufspüren soll. Der Virus wird immer durch einen Händedruck weitergegeben. Zu Spielbeginn haben alle die Augen geschlossen.

Die Infizierung erfolgt durch den/die SpielleiterIn, der/die einer Person im Kreis auf den Rücken klopft. Sobald der/die SpielleiterIn „Virus los“ ruft, öffnen alle die Augen und der Viruskiller versucht, herauszufinden, wo gerade der Virus sitzt. Sobald er den Virus entdeckt, muss die Person, die gedrückt hat, in die Mitte und das Spiel beginnt von vorne.



Bügeleisen 2050

Material

- ▶ Viele verschiedene Alltags- und Haushaltsgegenstände (Handy, Schlüssel, Bügeleisen, Kleiderhaken,...)

Die MitspielerInnen werden in 3er-Teams unterteilt. Jedes Team darf sich einen Gegenstand wählen (oder bekommt diesen zugeworfen) und hat nun 15 Minuten Zeit zu überlegen, was dieser Gegenstand 2050 noch alles kann bzw. wie dieser Gegenstand 2050 verwendet wird. Die Überlegungen können den anderen



- ▶ pantomimisch
- ▶ in Form eines Werbespots
- ▶ ...

präsentiert werden. Natürlich erhält jede Überlegung tosenden Applaus!

Sim - Sa - La - Bim

oder was eine Taschentuchpackung noch sein kann

Material

- ▶ mehrere Taschentuchpackungen

Bei diesem lustigen Umdeutungsspiel geht es darum, mit einer Taschentuchpackung pantomimisch möglichst viele Gegenstände darzustellen.

Spielvarianten

- ▶ Die Gruppe steht im Kreis und eine Person beginnt, mit einer Taschentuchpackung einen Gegenstand pantomimisch darzustellen (z.B. putzt es sich die Schuhe). Sobald die übrigen TeilnehmerInnen erraten haben, welcher Gegenstand dargestellt wurde (Schuhpaste), wird die Taschentuchpackung an die linke Nachbarin weitergegeben und das Spiel beginnt von neuem.
- ▶ Es werden mehrere Kleingruppen gebildet und diese spielen gegeneinander (welche Gruppe kann die Taschentuchpackung in möglichst viele Gegenstände umdeuten).



Dieses Spiel, welches unsere Phantasie und Spontaneität trainiert, ist lustiger, wenn es auf Tempo gespielt wird.

(Recycling-)Modenschau 2050

Material

- ▶ Zeitungspapier, Klopapierrollen, Plastiksackerl, ...diverses „Abfallmaterial“ und alles, was den Teams „in die Finger kommt“
- ▶ Tixo, Scheren, Schnüre
- ▶ Bereich für einen „Laufsteg“
- ▶ ev. Schminkefarben
- ▶ großer Spiegel, Kamera



Spielablauf

Wir schreiben das Jahr 2050. Dorf/Stadt XYZ ist das Mekka der Mode. Wie jedes Jahr präsentieren DesignerInnen ihre neueste Kollektion. Da seit Jahren die Rohstoffe knapp sind, ist heuer Recycle-Mode absolut hip und trendy.



Es arbeiten immer 3er-Teams: Eine Person ist das Model und 2 Personen die DesignerInnen.

Jede
2050

Als
mit



Gruppe hat nun 20 Min Zeit, ihr Model für die Recycling-Modenschau vorzubereiten.

Abschluss gibt es die mit Spannung erwartete Modenschau, die ev. auch einer Preisverleihung verknüpft werden kann.

Anmerkung: In bestimmten Altersstufen ist es sinnvoll, keine gemischtgeschlechtlichen Teams zu bilden.

Es wird einmal... Märchen 3001

Die Gruppe sitzt im Kreis und erzählt sich gemeinsam eine Zukunftsgeschichte, indem eine Person mit einem Satz startet und nun jeder reihum mit einem weiteren Satz zur Vollendung der Geschichte beiträgt. Das Thema der Geschichte kann vorgegeben oder gemeinsam gefunden werden. Hilfreich kann ein „Schlüsselsatz“ sein, mit der die Geschichte beginnt: „Wir schreiben das Jahr 2050 und....“ oder „In einer fernen Zeit, in einem unbekanntem Land, da wird ...“.

Die Geschichte geht mindestens einmal im Kreis und kann bei viel Ideenreichtum und Wendungen auch mehrere Kreisläufe gehen. Das Ende kann entweder gemeinsam beschlossen werden oder eine Person beendet durch ihren Satz das Märchen 3001!

Spielvariante für Ältere:

Bei dieser gemeinsam erzählten Zukunftsfortsetzungsgeschichte hat jede(r) die Aufgabe, 3 Begriffe, die vorher vorgegeben wurden, in die Erzählung mit einzubauen. Dabei kann man folgende Varianten wählen:

- ▶ Jeder sucht sich einen Buchstaben aus dem Alphabet und schreibt dazu ein Eigenschaftswort, ein Zeitwort und ein Hauptwort auf einen Zettel und baut diese 3 Begriffe in die Geschichte ein
- ▶ Gleich wie oben, doch nun werden die Zettel eingesammelt, gemischt und neu verteilt

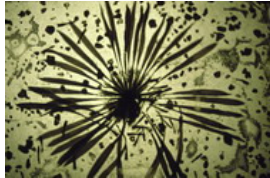


Wenn eine Person mit ihrem Erzählteil fertig ist, übergibt sie an den/die NachbarIn mit „Ja und dann...“. Diese(r) setzt die Geschichte fort. Und wenn die Erzählung wieder bei der Person angelangt ist, die gestartet hat? : „...Ja und dann ist die Geschichte aus!“

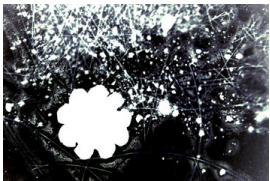
Natur-Dia-Show oder Kleine KünstlerInnen ganz Groß!

Material

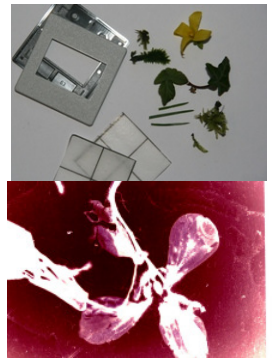
- ▶ Diarahmen
- ▶ Durchsichtige Klebefolie (zugeschnittene Quadrate je 3,5x3,5 cm)
- ▶ Naturmaterialien
- ▶ Diaprojektor



Alle schwärmen in die Natur aus und sammeln kleine Blätter, Blüten, Gräser, Moos, Sand, Löwenzahnsamen,....



Nun gestalten alle ihre Naturwunderbilder, in dem sie auf ein Klebefoliequadrat die Materialien legen und diese dann mit einer zweiten Klebefolie fixieren. Anschließend werden die Bilder gerahmt. Im Anschluss kann man eine Dia-Show zeigen. Durch die Vergrößerung werden die Strukturen der einzelnen Pflanzen gut sichtbar, bzw. gibt es durch das Licht einen tollen Kontrasteffekt, wodurch jedes Bild sehr eindrucksvoll und künstlerisch wirkt!



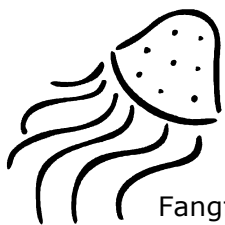
Turbomaschine und Feierabendsirene

Hier wird gemeinsam eine lebende Maschine gebaut! Jede(r) MitspielerIn ist Teil einer Maschine, wobei eine Person mit einer selbst ausgedachten Körperposition und einem Geräusch startet. Eine nächste Person hängt sich mit seinem/ihrer Körper als Maschinenteil dran. Jedes Maschinenteil kann andere Positionen und akustische Signale verwenden. Wenn die Maschine fertig gebaut ist, beendet die Feierabendsirene (Person wird vorher bestimmt) die Arbeit und die Maschine hört schön langsam zum Laufen auf!

Variante: Zwei Maschinenbauer bauen eine Maschine und die übrigen MitspielerInnen sind die lebenden Maschinenteile, die von den Maschinenbauern modelliert werden. Bei großen Gruppen können auch mehrer Teams gebildet werden.



Feuerqualle



Die Feuerqualle ist auf einer Seite eines abgegrenzten Feldes, die Fische auf der anderen Seite. Auf „Ich komme und verwandele euch...“ laufen Feuerqualle und Fische auf die jeweils gegenüberliegende Raumseite. Dabei versucht die Feuerqualle, möglichst viele Fische zu fangen. Sobald ein Fisch gefangen ist, erstarrt dieser und wird auf dem gefangenen Platz zur Feuerqualle. Bei der nächsten Spielrunde hilft die Feuerqualle der Fangfeuerqualle beim Fangen, in dem sie mit ihren Fangarmen versucht, möglichst viele Fische zu erwischen (Dabei darf sie sich aber nicht vom Platz bewegen!). Der letztgefangene Fisch wird die nächste Feuerqualle!



Viel Spaß!

Referate und Workshops für Schulklassen, Jugendgruppen und Erwachsene

mit Unterstützung des Familienreferates des Landes Salzburg –
Ressort Frau Landesrätin Doraja Eberle

Mit Kindern in die Zukunft - die Arbeit der Aktion Leben

Anliegen von Aktion Leben ist ein gesellschaftlicher Wandel hin zu einer kinderfreundlichen Gesellschaft, die das „Ja“ zum Kind für jede Mutter, jeden Vater erleichtert. Ein Schwerpunkt der Arbeit von AL ist der Schutz des ungeborenen Menschen und die Vermeidung der Abtreibung. Unser Ziel ist nicht Verschärfung der bestehenden strafrechtlichen Bestimmungen, sondern die Änderung der Haltung der Menschen dem Leben gegenüber. Die unglaublichen Entwicklungen in der medizinisch-biologischen Forschung und Praxis bedeuten nicht nur „Fortschritt“, sondern werfen neue ethische Fragen auf, mit denen sich Aktion Leben ebenfalls seit einiger Zeit intensiv auseinandersetzt.

ReferentInnen: Anton Ehammer, Mag. DSA Brigitta Grießl, MMag. Kerstin Kordovsky-Schwob oder Hemma Schöffmann

Ebenfalls von diesen Referenten möglich:

Das gläserne Kind - Schwerpunkt Pränataldiagnose, Kinder mit Behinderung

Ein guter Anfang –Aktion Leben hilft

Ein Baby ist unterwegs. Freude oder Sorgen bewegen die Mutter: *Wie wird es uns gehen? Wie werden wir als Familie leben?* Über 450 Frauen in dieser Situation und auch viele jugendliche Mütter kommen jährlich in die Beratungsstelle der Aktion Leben.

In diesem Workshop für Jugendliche geht es darum, die Arbeit der Aktion Leben auf kreative Weise vorzustellen und zu zeigen, wie Solidarität und Hilfsbereitschaft gelebt werden können. Ziel ist es auch, Jugendliche zu ermutigen, bei Bedarf Beratung in Anspruch zu nehmen. Im Rahmen der Firmvorbereitung deckt das Thema den Bereich Lebens-Kirche, Kirche als Ort des Lebens ab.

Zielgruppe: Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren, Firmgruppen

Referentinnen: MMag. Kerstin Kordovsky-Schwob oder Mag. DSA Brigitta Grießl

Unterwegs: Neun aufregenden Monate bis zur Geburt

- Wie entwickelt sich das Baby im Bauch der Mutter?
- Wann beginnt sein Herz zu schlagen?
- Wann beginnt es Daumen zu lutschen?
- Wann fängt es an Purzelbäume zu schlagen?

In Einzel- und Gruppenarbeit dürfen Schüler und Schülerinnen ihr eigenes Wissen vermitteln und es um einige neue Erkenntnisse bereichern. Gemeinsam begleiten sie in Spiel- und Rätselform die aufregende Reise von neun Monaten mit den verschiedensten Entwicklungsstationen bis zur Geburt eines Babys.

Zielgruppe: Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren, Firmgruppen

Referentin: Mag.(FH) Silvia Helga Faulhammer
Weiteres Thema der Referentin: **Der kleine Unterschied**

Ähnlich aber mit Schwerpunkt bei der Mutter-Vater-Kind-Beziehung:
Schwanger sein – Eltern werden
Referentin: Christine Keppl (dipl. Erwachsenenbildnerin)

Liebe ... und? - Aktion Leben hilft

Überdurchschnittlich viele jugendliche Mütter kommen jährlich in die Beratungsstelle der Aktion Leben. Junge Mütter in Ausbildung finden einen Platz zum Wohnen und Leben im „Haus für Mutter und Kind“. Eine Schwangerschaft in der Phase der schulischen oder beruflichen Ausbildung ist eine große Herausforderung. In erster Linie versucht Aktion Leben junge Mädchen aufzurütteln, sich bereits beim „ersten Mal“ bewusst zu machen, dass auch junge Liebe Folgen haben kann. Auch die Burschen sollen darüber nachdenken, dass zu einer frühen Schwangerschaft ein sehr junger Vater gehören kann. Weiters soll den Jugendlichen verständlich gemacht werden, dass der Weg in eine Beratungsstelle sich im Falle des Falles auf jeden Fall lohnt.

Zielgruppe: Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren, Firmgruppen

Referentinnen: MMag. Kerstin Kordovsky-Schwob, Mag. DSA Brigitta Grießl, Mag.(FH) Silvia Helga Faulhammer oder Hemma Schöffmann

Von Prinzen und Nesthäkchen

Der Platz in der Geschwisterreihe und seine Bedeutung
Die Beziehung unter Geschwistern ist meist die längste im Leben und hat eine besondere Bedeutung - auch für das Erlernen bestimmter Verhaltensweisen und Entwickeln von Lebenskonzepten. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Platz in der Geschwisterreihe mit seinen Chancen und Möglichkeiten für die Persönlichkeitsentwicklung ebenso wie seine Licht- und Schattenseiten als Herausforderung für den Erziehungsalltag.

Im Gespräch werden wir uns mit den verschiedenen Facetten von Geschwisterbeziehungen beschäftigen und konkrete Erfahrungen und Beobachtungen miteinbeziehen.

Referentin: Doris Witzmann

Mutter, Vater, Kind - meine, deine, unsere Ehe- und Familienformen in unserem Lebensalltag

Vorsichtigen Schätzungen zufolge leben 6 - 8 % der österreichischen Kinder in Stief-, Zweit- oder Fortsetzungsfamilien, wobei die Gruppe der AlleinerzieherInnen noch gar nicht berücksichtigt ist. Es gibt heute unterschiedlichste Formen, um Ehe/Partnerschaft und Familie zu leben. Andererseits gibt es nach wie vor die große Sehnsucht nach gelingenden Beziehungen und intakten Familienstrukturen bis hin zur Fixierung auf das Ideal der Kernfamilie, die in unserer Gesellschaft und besonders in der Kirche tief verwurzelt ist.

Im Gespräch werden wir uns mit Chancen/Problemen dieser Neuordnungen, Rollenverteilungen und den Fragen der Anerkennung und Abstützung im sozialen Umfeld beschäftigen.

- Information zur Entwicklung/Vielfalt der Ehe- und Familienformen
- Darstellung gesellschaftlicher Trends und Wertehierarchien
- Bewusstmachen der Vielfalt im eigenen sozialen Umfeld
- Überdenken der eigenen Wertstrukturen
- Wie Solidarität und Zivilcourage leben?

Referentin: Doris Witzmann

Wenn Kinder aggressiv sind

Immer öfter werden sinnlose Zerstörungswut und Gewalt in verschiedenen Spielsituationen - sowohl in der Familie als auch im Kindergarten oder in der Volksschule - beobachtet und lösen Hilflosigkeit oder neuerliche Aggressionen aus. Es ist ein Phänomen, das nicht pauschal mit dem Einfluss der Medien, mit zuwenig Zuwendung oder womöglich als „Zeichen der Zeit“ erklärt werden kann. Im Gespräch werden wir uns mit der Frage nach den Ursachen und mit möglichen Lösungsansätzen beschäftigen.

Referentin: Doris Witzmann

Klassische Homöopathie statt Antibiotikum beim Kind

Die homöopathische, auf die Person abgestimmte Arznei stärkt den menschlichen Organismus auf wunderbare, selbstregulative Weise. Dies gilt insbesondere für Kinder: Homöopathie beim Kind bedeutet Heilung von Grund auf, von der Wurzel her.

Referentin: Dr. Margarethe Schwaninger

Mein Sterben - selbst- oder fremdbestimmt?

Wir alle wünschen uns, wenn es einmal so weit ist, menschenwürdig zu sterben. Aber wo verläuft die Grenze zwischen Töten und Sterbenlassen?

Verschiedene Gruppen plädieren für eine Lockerung der gesetzlichen Bestimmungen zur Sterbehilfe und sprechen in diesem Zusammenhang von einem Recht auf „humanes Sterben“. Was hinter der Euthanasiedebatte wirklich steckt, wollen wir gemeinsam erarbeiten und diskutieren!

Referentin: Vroni Braun

Weiteres Thema der Referentin: **Wenn meine Eltern krank werden**

Mensch von Anfang an ... bis zuletzt (= Auf Leben und Tod)

Wann beginnt der Mensch? - Was ist der Mensch? - Wann endet das „Mensch-Sein“? - Dies sind Fragen, die sich durch die ganze Menschheitsgeschichte ziehen. Gibt es darauf eine einfache, allgemein gültige Antwort?

Heute haben wir auf der einen Seite die Forderung, menschliche Embryonen für Forschungszwecke nicht nur verwenden, sondern eigens erzeugen zu dürfen. Dahinter steckt die Hoffnung, (vielleicht) Therapiemöglichkeiten für bisher nicht heilbare Krankheiten entwickeln zu können. Auf der anderen Seite werden die Stimmen, die nach Legalisierung der aktiven Sterbehilfe rufen immer lauter.

Wer ist dafür zuständig, diese Fragen zu beantworten? - Übertragen wir diese Aufgabe der Wissenschaft, oder ist es nicht auch Auftrag für alle Mitglieder unserer Gesellschaft, sich damit auseinander zu setzen und Stellung zu beziehen?

ReferentInnen:

Medizinisch-biologischer –ethischer Schwerpunkt: Anton Ehammer oder Hemma Schöffmann

Neu! Theologischer Schwerpunkt: Mag. Andreas Bammer oder MMag. Kerstin Kordovsky-Schwob

Unsere Referentinnen und Referenten:

Mag. Andreas Bammer (Salzburg): Theologe, Religionslehrer, Mitarbeiter im Bildungsteam von ALS

Vroni Braun (Kössen): Absolventin des Lehrgangs für ReferentInnen der ALS, Referentin des Katholischen Bildungswerkes, Diplom-Ausbildung im Fachbereich Bibel

Anton Ehammer (Salzburg): Stv. Obmann von ALS, hauptberuflich Geschäftsführer der Diözesanen Kommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit (DKWE)

Mag.(FH) Silvia Helga Faulhammer (Salzburg): Absolventin des Lehrgangs für ReferentInnen der ALS

Mag. DSA Brigitta Griebel (Salzburg): Beraterin, Bildungsreferentin, Projektleitung Haus für Mutter und Kind im Kolpinghaus

Christine Kepl (Salzburg): dipl. Erwachsenenbildnerin, Referentin und Seminarleiterin

MMag. Kerstin Kordovsky-Schwob (Salzburg): freie Mitarbeiterin bei ALS (Bildungs- u. Öffentlichkeitsarbeit), BHS-Lehrerin (Religion, Geschichte und Deutsch)

Hemma Schöffmann (Salzburg): Geschäftsführerin von ALS, Dipl. Partner- u. Familienberaterin, Beraterin bei Pränataldiagnostik

Dr. Margarethe Schwaninger (Salzburg): Ärztin für Allgemeinmedizin und Klassische Homöopathie, Beratungsärztin in der Schwangerenberatungsstelle von ALS

Doris Witzmann (Elixhausen): Bildungsreferentin der Aktion Leben Salzburg, Präsidentin der KA Salzburg, stellvertretende Obfrau von Aktion Leben Salzburg, Erwachsenenbildnerin

Organisatorisches:

ReferentInnenhonorare werden von Aktion Leben getragen. Um Unkostenbeiträge für die Fahrtkosten und Materialien wird gebeten.

Anfragen, Information und Terminvereinbarung:

Montag bis Donnerstag: 9 - 13, Mittwoch auch 14 - 17 Uhr

Tel.: 0662/62 79 84-11

Fax: 0662/62 79 84-20

Mail: aktionlebensbg@utanet.at

Internet: www.aktionleben.at/salzburg



Materialliste Aktion Leben

für Volksschulkinder, Kindergarten:

Die Entwicklung des Ungeborenen - das Neugeborene

- **Wie aus einem Pünktchen ein Anton wird:** Die vorgeburtliche Entwicklung, für Kinder erzählt (1,50 Euro)
- **Willkommen im Leben:** Unterrichtsbehelf (12,- Euro)

ab 10 Jahre:

Information:

- **Schwangerschaftskalender: Hurra, ich lebe** - Die neun Monate bis zur Geburt in Form eines anschaulichen Kalenders (1,50 Euro)
- **Leben erleben** - Wir begeben uns auf eine Reise in die Welt vor der Geburt. (2,50 Euro)
- **Liebe ist kein Geheimnis:** Sexualerziehung in der Familie (1,50 Euro)
- **Dir zuliebe:** Unterrichtsbehelf (8,- Euro)
- **Der Liebe auf der Spur:** Unterrichtsbehelf (18,- Euro)

Spiele:

- **So klein fängt jeder Mensch an** - Ein Quiz mit 7 Fragen rund um die Entwicklung des Neugeborenen. Kopiervorlagen bei Aktion Leben Salzburg erhältlich (gratis)
- **Memories – Erinnerungen:** Memoryspiel für die ganze Familie - von der befruchteten Eizelle bis zum Baby nach der Geburt (7,- Euro)
- **Voller Leben:** Mensch von Anfang an – Mensch ein Leben lang. Quartett (6,50 Euro)
- **Biofix - oder wer weiß viel vom Leben?** unterhaltsames Ratespiel für die ganze Familie (18,- Euro)
- **Alles Liebe:** Activity - Spiel zu 300 Begriffen aus den Bereichen Liebe, Freundschaft, Sexualität ... (9,- Euro)

Religionspädagogik:

- **In Gottes Hand geborgen** - Gottesdienstmappe (11,- Euro)
- **Gottesdienstvorschlag** (gratis)

ab 14 Jahre:

Thema: Schwangerschaftskonflikt - Ungeplante Schwangerschaft:

- **Unterrichtsbehelf zum Thema Schwangerschaftsabbruch** (14,- Euro)
- **Information zum Thema Abtreibung**, Kurzfassung (2,- Euro)

Thema: vorgeburtliche Entwicklung des Kindes:

- **Dem Leben vertrauen** - für eine neue Kultur des Kinderkriegens (1,50 Euro)
- **Was Kinderseelen prägt** - Lernen und Erleben vor der Geburt (1,50 Euro)
- **Dem Anfang auf der Spur** - Informative und aktuelle Handreichung zu den drängenden Lebensfragen (1,50 Euro)

Thema: Sexualität:

- **Das 1x1 der Empfängnisverhütung:** Überblick über die Methoden der Empfängnisverhütung, Erörterung der Vor- und Nachteile, Wirkungsweisen (1,50 Euro).

Thema: Solidarität:

- **Miteinander, füreinander:** Die Broschüre legt an einigen Beispielen dar, wo die Solidarität mit Frauen und Kindern im täglichen Leben mitunter fehlt und zeigt anhand vieler Fallbeispiele auf, wie Solidarität gelebt werden kann (1,50 Euro).
- **Karriere als Vater:** Die Broschüre macht Männern Mut, sich auf das Abenteuer Vatersein einzulassen und sich vor allen Dingen auch gefühlsmäßig damit auseinanderzusetzen (1,50 Euro).

Thema: Gentechnik – Bioethik:

- **Das gläserne Kind. Schwangerschaft auf Probe?** - Die Problematik vorgeburtlicher Diagnostik; Vor- und Nachteile der Untersuchungsmethoden; Anregung/Einladung zu Beratung vor einer pränatalen Diagnose (1,50 Euro)
- **Gezeugt, geprüft, verwertet und verworfen:** Gewebe von menschlichen Embryonen und Föten als Bio-Material für langes Leben und Gesundheit. Keine behinderten Menschen und Erbkrankheiten dank künstlicher Befruchtung und Präimplantationsdiagnostik. Die Broschüre informiert über Tatsachen, die sich heute in Europa und anderen Kontinenten abspielen. (1,50 Euro)
- **Wieviel Forschung verträgt der Mensch** - Fakten und Fragen zur Biomedizin (1,50 Euro)
- **Leben bis zuletzt** - Ehrfurcht vor dem sterbenden Menschen (1,50 Euro)
- **Alles unter Kontrolle?** - Untersuchungen am künstlich gezeugten Embryo (PID) (1,50 Euro)
- **Einführung in die Bioethik** - Unterrichtsbehelf (11,- Euro)
- **info-dienst bio-ethik** - Nachrichten und Meinungen zur Biomedizin und zur Anwendung der Gentechnik beim Menschen. Erscheint 4x jährlich. Nur im Abo erhältlich (22,00)

Ansichtsexemplare aller Unterrichtsbehelfe und Broschüren bei Aktion Leben Salzburg

Anmerkungen:

1. **Broschüren:** Aus Kostengründen können wir Broschüren nicht mehr gegen freiwillige Spenden abgeben, sondern müssen den derzeitigen Preis von 1,50 Euro in Rechnung stellen (Bestellung auf Kommission gegen Abrechnung der verkauften Exemplare ist weiterhin möglich!)
2. **Versand:** Aufgrund der steigenden Versandkosten müssen wir leider einen Unkostenbeitrag für Verpackung und Versand einheben. Wir ersuchen Sie um Verständnis.
3. **Abrechnung:** Der Sendung liegt ein **Zahlschein** bei – bitte verwenden Sie diesen **für Ihre Einzahlung**. Sie helfen uns damit, Irrtümer zu vermeiden! – Danke!
4. Wir haben nicht alle Materialien in Salzburg vorrätig; Manches wird aus Wien bestellt, wodurch sich die Versanddauer verlängern kann.

Aktion Leben Salzburg, Fax: 0662/62 79 84-20

5020 Salzburg, Hellbrunner Str. 13, Tel. 0662/62 79 84

aktionlebensbg@utanet.at

www.aktionleben.at/salzburg

Name

Straße

PLZ - Ort

e-mail

Unterschrift

Datum



Bestellung:

für Volksschulkinder, Kindergarten:

Stück

- Wie aus einem Pünktchen ein Anton wird
(1,50 Euro)
- CD-ROM + Begleitheft (25,50)
- CD (8,00)
- Willkommen im Leben - Behelf (12,00)

ab 10 Jahre:

Stück

- Schwangerschaftskalender (1,50)
- Leben erleben (2,50)
- Liebe ist kein Geheimnis (1,50 Euro)
- Der Liebe auf der Spur - Behelf (18,00)
- Dir zuliebe (8,00)
- So klein fängt jeder Mensch an (gratis)
- Memory (7,00)
- Voller Leben (6,50)
- Biofix (18,00)
- Alles Liebe (9,00)

Religionspädagogik

Stück

- In Gottes Hand geborgen (11,00)
- Gottesdienstvorschlag (gratis)
- info-dienst bio-ethik (Abo 22,00)

ab 14 Jahre:

Stück

- Behelf zum Thema Schwangerschaftsabbruch (14,00)
- Kurzversion Abtreibung (2,00)
- 1x1 der Empfängnisverhütung (1,50 Euro)
- Miteinander, füreinander (1,50 Euro)
- Das gläserne Kind (1,50 Euro)
- gezeugt, geprüft, ... (1,50 Euro)
- Wieviel Forschung verträgt der Mensch (1,50 Euro)
- Dem Leben vertrauen (1,50 Euro)
- Was Kinderseelen prägt (1,50 Euro)
- Karriere als Vater (1,50 Euro)
- Leben bis zuletzt (1,50 Euro)
- Alles unter Kontrolle? (1,50 Euro)
- Dem Anfang auf der Spur (1,50 Euro)
- Lebens.Philosophien (2,00 Euro)

Diverses

Stück

- Kochbuch „einfach gut“ (15,00)
- Fußerl-Anstecker (1,50)
- Beratungsfolder (gratis)
- Soft-Bälle (0,70)
- rot
- gelb
- grün
- Holz-Jojo (1,00)
- Lesezeichen (Spende)

Wir möchten Sie gerne über alle Aktivitäten am Laufenden halten. Aktion Leben Österreich und die Bundesländervereine arbeiten eng zusammen - daher bekommen Sie Zusendungen sowohl von Aktion Leben Österreich als auch von Aktion Leben Salzburg (kostenfrei - wir freuen uns natürlich über freiwillige Spenden!)

- - - Unser Angebot - - -



Softbälle - Wir bieten Ihnen auch heuer Softbälle zum Selbstkostenpreis von 0,70 Euro an (solange der Vorrat reicht). Gerne senden wir Ihnen auf Wunsch Spielvorschläge (erstellt von Aktion Leben Österreich) zu!



Holz-Jojo – Mit diesem Geschicklichkeitsspiel „dem Anfang auf der Spur“ für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene. (Mindestspende 1,- EUR)



Kindskopf Lesezeichen: Schmunzeln mit der beliebten Kindskopfkolumne und dabei gleichzeitig Werbung für die Beratung machen. (gratis)

Neue Broschüre von ALÖ



Lebens.Philosophien – Vom Denken zum Handels

In unserer Broschüre „Lebens.Philosophien“ lassen wir Menschen zu Wort kommen, die aus ihrem reichen Erfahrungsschatz schöpfen. Sie regen uns zum Nachdenken an, sind uns vielleicht – durch ihre Worte – Stütze in der Darstellung ihrer Gedanken und Lebensphilosophien.
 Broschüre, € 2,00+ Versand (zu bestellen bei Aktion Leben Salzburg)

bitte frankieren
danke!

Absender:

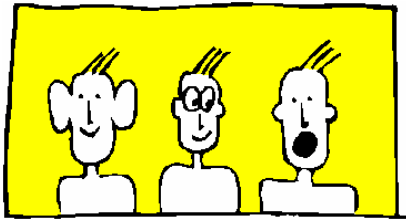
Name

Straße

PLZ-Ort.....

Unterschrift.....

An
 Aktion Leben Salzburg
 Hellbrunner Str. 13
 5020 Salzburg



AV-MEDIENSTELLE

der Erzdiözese Salzburg

5020 Salzburg, Gaisbergstraße 7

☎ 0662 / 8047-2400, Fax: DW 2409

medienstelle.salzburg@medien.kirchen.net

<http://www.kirchen.net/medien>

TAG DES LEBENS 2008

AV-MEDIEN

Aus Platzgründen können wir nur eine Auswahl von Medien anführen.
Weitere Medien finden Sie im Internet **unter www.medienverleih.at**
Medienlisten zu verschiedenen Themen finden Sie als Download unter:

www.kirchen.net/medien

BEHINDERUNG/INTEGRATION 1.-3.Teil

Video, 51 Min. (3 Teile), Dokumentarfilm, A 1994; ab 18
Durch die 15.SchOG-Novelle ist die Integration von behinderten Kindern in der Volksschule seit September 1993 gesetzlich verankert. Ängste und Unsicherheiten sind jedoch nach wie vor vorhanden. Die in den Filmen zu Wort kommenden LehrerInnen und ExpertInnen geben durch ihre Erfahrungen Mut, Motivation und Information.

1. **'Gesetz statt Gnade'**. Der mühsame Weg zur Integration (1984-1993)
2. **'Alles, was neu ist, macht Angst'**. Integration in der Volksschule
3. **'Integration fängt in den Köpfen an'**. Integration im Sekundarbereich.

BLICKBESTIMMUNG

neu DVD, 74 Min., Dokumentarfilm, A 2003; ab 16
"BlickBestimmung - Bilder selbstbestimmter Leben" ist ein österreichischer Dokumentarfilm über 11 Personen mit Behinderung, die in Stadt und Land selbstbestimmt leben. Er zeigt nicht nur den Arbeitsalltag oder die Freizeitgestaltung, sondern schafft Einblicke in für die Gesellschaft großteils unbekannt Lebenssituationen und wurde von der "Selbstbestimmt Leben Initiative Wien" produziert.

Der Film "BlickBestimmung" ersetzt das Vorurteil über behinderte Menschen durch konkrete Informationen über das Leben einer Bevölkerungsgruppe, die sich selbst schon lang nicht mehr als andersartig empfindet und deren Ungeduld, dass diese Sichtweise bei vielen Menschen noch existiert, wächst.

BLOSS KEIN BABY (Reihe: Achterbahn)
Video, 25 Min., Kurzspielfilm, D 2001; ab 12

Der Film erzählt die Situation in einer sich neu formierenden "Familie". Partner und Partnerin bringen je eine Tochter in die neue Wohngemeinschaft. Die beiden Kinder schwanken zwischen der Sehnsucht nach dem Wiederaufleben der früheren Elternbeziehung, der Angst vor einem neuen Geschwisterchen und dem Gefühl, zu kurz zu kommen. Nach anfänglichem Misstrauen finden Alex und Lisa zueinander und suchen gemeinsam nach nicht immer ganz alltäglichen Lösungen.

DENKSTE?!

Das Baby meines Bruders

Video, 44 Min., Kurzspielfilm, D 1983; ab 12
Eine Familie wird mit dem Baby des noch jugendlichen Sohnes konfrontiert. Nach heftigen Turbulenzen wächst aus der anfänglichen Ablehnung Faszination, Verantwortung und uneingeschränkte Annahme des Kindes. Thematisch werden angesprochen: Sexualkontakte Jugendlicher, Elternschaft, Annahme von Kindern überhaupt und Kind- bzw. Erwachsensein.

DEUTSCHER MENSCHENRECHTS- FILMPREIS 2004 (Amateurproduktionen)

Video, 46 Min., D 2002-2004; ab 16
Im Jahr 2004 wählte die Evangelische Medienzentrale Bayern gemeinsam mit dem Kirchlichen Entwicklungsdienst Bayern, amnesty international, der dt. UNESCO-Kommission u.a. zum vierten Mal den Deutschen Menschenrechts-Filmpreis aus.

Das Videoband beinhaltet folgende prämierte Beiträge:
-- 1. Edwins Welt (7 Min., Dokumentarischer Kurzspielfilm einer jungen Frau über ihren behinderten Bruder; Daniela Perathoner, Innsbruck)
u.v.m.

ER SOLLTE STERBEN, DOCH TIM LEBT

Eine Abtreibung und ihre Folgen

Video und DVD, 44 Min., Dokumentation, D 2005; ab 15

Als Tims Mutter im sechsten Monat schwanger ist, diagnostizieren die Ärzte Trisomie 21 (Down-Syndrom) – daraufhin will Tims Mutter das behinderte Kind auf keinen Fall zur Welt bringen. Doch Tim überlebt wider alle Wahrscheinlichkeit seine eigene Abtreibung.

FASZINATION LIEBE. Das Wunder des Lebens

Video und DVD, 43 Min., Dokumentation, D 2001; ab 14
Der schwedische Fotograf und Filmemacher Lenart Nilsson ist einer der berühmtesten Wissenschaftsjournalisten der Welt. Hier dokumentiert er die abenteuerliche Entstehung eines Menschen. Ein Elektronenraster-Mikroskop erlaubte bis zu 500.000-fache Vergrößerungen. In 2.000-facher Vergrößerung lässt er uns teilhaben an einem dramatischen Teil unserer Entstehung – ein Vorgang, der noch nie zuvor in seiner Gesamtheit aufgezeichnet wurde.

Für diesen Film haben wir eine Diözesanlizenz, d.h. Sie können ihn auf DVD käuflich erwerben und dürfen ihn in Pfarre und Schule öffentlich vorführen, jedoch nicht verleihen.

HELLBLAU

Video und DVD, 21 Min., Kurzspielfilm, D 2004; ab 15
Julie und Philipp erwarten ein Kind. Bei einer Vorsorgeuntersuchung stellt man bei dem Ungeborenen eine Trisomie 21 (Down-Syndrom) fest. Trotz Behinderung möchte Julie ihr Kind behalten. Philipp hingegen will die Abtreibung. Julie trennt sich von Philipp und beschließt zunächst, das Kind alleine auszutragen. Schließlich lässt sie doch einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen. Allein gelassen, vollzieht sich bei Philipp ein Wandlungsprozess, in dem er sich doch für das behinderte Kind entscheidet. In der gemeinsamen Wohnung wartet er auf Julie. Als sie sich dort wieder sehen, erkennt er entsetzt, dass Julie den Schwangerschaftsabbruch hat vornehmen lassen.

ICH BIN ICH

Die Entwicklung des Kindes im 2. und 3. Lebensjahr

Video, 27 Min., Dokumentarfilm, D 1995; ab 14
Dokumentation der Entwicklung dreier Kinder im zweiten und dritten Lebensjahr. Neben Verhaltensstudien, Informationen über die körperlichen Fähigkeiten und Hinweisen auf die geistigen Leistungen legt der Film auf die medizinische Vorsorge und die Wahrnehmung der Früherkennungsuntersuchungen wert. Siehe auch „Schau'n Sie mal hin, das Baby lacht“ und „Bald bin ich ein Schulkind“.

ICH KANN DAS SCHON

Video, 87 Min., Dokumentarfilm, D 2002; ab 16
Kinder mit Down-Syndrom haben eine verzögerte Sprachentwicklung. Wie können die Eltern Zugang zu ihrem Kind finden und mit ihm in den Dialog treten? Der

Film begleitet drei Kinder von Frühjahr 2001 bis Herbst 2002 und dokumentiert ein Stück des Lernens auf ihrem Lebensweg und die Freude, die sie am Leben haben. Die Eltern der Kinder erzählen von ihren Sorgen nach der Geburt der Kinder und wie sich ihr Leben verändert und bereichert hat durch das Zusammensein mit ihnen. Frau Prof. Wilken, Wegbereiterin für Sprachentwicklung bei Kindern mit Down-Syndrom, berichtet von den Möglichkeiten des Lernens.

IHR KÖNNT MAMA ZU MIR SAGEN

Video, 45 Min., Dokumentation, D 1998; ab 16

Das Ehepaar Olef konnte keine eigenen Kinder bekommen und adoptierte daher drei Söhne. Mit den Jahren kamen noch sieben Pflegekinder als Familienmitglieder hinzu, alle behindert (Down-Syndrom, blind, Mukoviszidose, Wasserkopf, Autismus). – Der Film porträtiert den Alltag der Olefs. Das Ehepaar erzählt von seinen Beweggründen, so vielen Kindern ein Zuhause zu bieten. Wir erleben, wie die Geschwister miteinander umgehen und wie die Umwelt auf die Großfamilie reagiert.

neue KOMM, WIR TRÄUMEN Keine ganz normale Liebe

DVD, 90 Min., Langspielfilm, D 2006; ab 14

Eine Geschichte von der Liebe. Eckart absolviert seinen Zivildienst in einer Behindertenwerkstätte. Dort trifft er auf die geistig behinderte Ulrike, die als hoffnungsloser Fall gilt. Dank seiner intensiven Zuwendung macht Ulrike erstaunliche Fortschritte. Eckart gewinnt Ulrikes Zuneigung und bald will sie bei ihm "nachten". Und auch Eckart sehnt sich insgeheim nach mehr. Aber wo soll das enden? Da taucht eine neue, sympathische Kollegin auf. Bei ihr erhofft sich Eckart die Lösung seiner Probleme. Doch er gerät nur noch tiefer in die Klemme. Was passiert, wenn ein geistig behindertes Mädchen sich in einen Zivi verliebt? Was passiert, wenn der Typ sie auch nett findet? Was passiert, wenn keiner kapiert, was da abgeht? Turbulente und sozialkritische Liebesgeschichte in einer Behindertenwerkstatt, die die Abgrenzung von behindert und normal zerschmelzen lässt! Sprache: Deutsch u. Untertitel auf Englisch, Französisch und Deutsch.

LEBEN MIT DEM UNGEBORENEN

Video, 30 Min., Dokumentarfilm, D 1990; ab 17

Mit Hilfe der Ultraschall-Technik können Eltern heute ihr Kind im frühesten Entwicklungsstadium auf dem Monitor beobachten und es als empfindsames und aufmerksames Wesen erleben. Der Film versucht, die Fragen und Hoffnungen, Gefühle und Sorgen, Veränderungen und Konflikte bei den ersten Begegnungen zwischen Eltern und Kind sichtbar zu machen. Mehr Einblicke in Sinn und Wesen menschlichen Lebens können entscheidend zu einer größeren Achtung vor dem ungeborenen Leben beitragen. - Hauptanliegen des Films ist der Umgang mit der elterlichen Verantwortung ab Beginn der Schwangerschaft und ihre lebenswichtige Bedeutung für das Kind. - Der Film zeigt ferner Beispiele dafür, wie heute vonseiten der Medizin pränatale Hilfe möglich ist.

neu

LISANNE

DVD, 18 Min., Kurzspielfilm, D 2005; ab 14
Ein junger Mann möchte seiner 15jährigen

Schwester Lisanne, die das Downsyndrom hat, den großen Traum erfüllen, mit dem Auto nach Dänemark ans Meer zu fahren. Unterwegs bleiben sie in einem kleinen Dorf mit Motorschaden liegen. Lisanne lässt sich allerdings von ihrem Wunsch nicht abbringen und macht sich, mit allem nötigen Gepäck beladen, allein auf den Weg zum nächsten Bahnhof, löst mit dem Geld ihres Bruders eine Karte nach Dänemark und wartet, bis der Zug kommt. Da ihr niemand hilft, aus den anhaltenden Zügen den richtigen herauszufinden, setzt sie sich schließlich allein und verzweifelt auf eine Bank am Bahnsteig und sehnt sich ihren Bruder herbei. Dieser hat sich besorgt auf die Suche nach seiner behinderten Schwester gemacht. Schließlich findet er sie weinend auf der Bank am Bahnsteig. Voller Glück, sie wieder gefunden zu haben, verspricht er ihr, die Reise nach Dänemark mit dem Zug fortzusetzen. Am Ende gelangen sie an das ersehnte Meer. - Mehrfach preisgekrönt

Kapitel (Sequenzierung)

Bonusmaterial: Making Of

DVD-Rom: Materialsammlung als PDF-Datei

neu

MAUS UND DER TOD, Die

Die Geschichte von Katharina
(Reihe: Sendung mit der Maus)

DVD, 31 Min., Magazinbeitrag, D 1997/2007; ab 6
Ein liebenswertes Mädchen wird vorgestellt. Sie leidet an einer seltenen Krankheit, die jeden Muskelaufbau verhindert. Als die Ärzte die Maschinen abstellen atmet das Baby weiter. Der Film begleitet nun Katharina und ihre Familie bis zu ihrem Tod mit sieben Jahren.

Zwei weitere Animationsfilme und eine Diskussion sind auf der DVD im Zusatzmaterial:

Gehört das so? - Die Geschichte von Elvis (4,18min)

Lakritzbonbons (4,39min)

Ausschnitt aus der Diskussion "Beim Abschied sag ich leise Servus" (5,20min, Sterbebegleitung)

MENSCH ENTSTEHT, Ein

Video und DVD, 15 Min., Dokumentarfilm mit Animationsteilen, D 1994/2000; ab 12

Der Film informiert über die biologischen Grundvorgänge bei Schwangerschaft und Geburt. Trickdarstellungen zeigen die Entwicklung des Kindes im Mutterleib von der Befruchtung bis zur Geburt. Da sich dieser Film an Adressaten der Schuljahre 5 und 6 wendet, wird der Geburtsvorgang selbst nur aus der Perspektive der gebärenden Frau dargestellt.

PERLENTICKERINNEN, Die

DVD, 85 Min., Langspielfilm, F 2004; ab 16

"Eine ungewollt schwangere junge Frau will ihr Kind in der französischen Provinz zur Welt bringen und es danach zur Adoption freigeben. Als sie eine ältere Frau kennen lernt, die ihren Sohn bei einem Unfall verloren hat, liefert ihnen ihre leidenschaftliche Hingabe fürs Sticken erste Impulse der Annäherung, woraus sich eine tiefe Freundschaft entwickelt, die für beide von beträchtlichem Gewinn ist. Das subtil entwickelte und

inszenierte Spielfilmdebüt visualisiert seine symbolische Ebene durch eine einfühlsame Bildsprache, wobei die Kamera unaufdringlich und sensibel die Freundschaft zwischen den Generationen beobachtet. - Sehenswert ab 16." (film-dienst 37055)

Prädikate: Filmfestspiele Cannes 2004: großer Preis der Semaine de la Critique / Prädikat "besonders wertvoll"

SCHAU'N SIE MAL HIN – DAS BABY LACHT Die Entwicklung des Kindes im 1. Lebensjahr

Video, 33 Min., Dokumentarfilm, D 1992; ab 14

Dokumentation der Entwicklung dreier Neugeborener im Lauf eines Jahres. Anhand der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kinder informiert der Film über Routineuntersuchungen, typische Fähigkeiten der Babys in bestimmten Lebensphasen und mögliche Fehlentwicklungen.

SCHÖNE BESCHERUNG

Video, 9 Min., Kurzspielfilm, AUS 1993; ab 12

Eine mit Musik unterlegte Stummfilm-Komödie: Die hochschwängere Familienmutter stürzt sich mit Heißhunger auf einen Korb voller Süßigkeiten. Als sie den Korb vor ihren Kindern auf einem Schrank in Sicherheit bringen will, setzen die Wehen ein. Ihr Mann, der gerade bügelt, fährt sie ins Krankenhaus, die vier Kinder warten auf die Babysitterin. Während der Geburt fällt dem Vater ein, dass er das Bügeleisen nicht ausgeschaltet hat. Er rast nach Hause. Aber die Kinder haben die Situation fest im Griff. Zu fünft besuchen sie die Mutter im Krankenhaus, und da gibt es den nächsten Schock.

SCHWANGER MIT 16

DVDeducativ, 15 Min., Kurzspielfilm, D 1998/2003; ab 14
Der 16-jährigen Julia geht es nicht besonders gut. Sie, die erfolgreiche, begeisterte Hobby-Eiskunstläuferin ist trotz bevorstehendem Wettkampf in sich gekehrt und unkonzentriert. Ihre beste Freundin begreift den Grund schnell: Julia ist schwanger durch einen "One-Night-Stand" im Trainingslager und völlig verunsichert, was sie jetzt tun soll. Ihr Frauenarzt reagiert verständnisvoll, sie informiert sich bei pro familia wegen einer möglichen Abtreibung. Aber zum Unverständnis ihrer Freundin ist sie sich gar nicht so sicher, ob sie das Kind nicht lieber bekommen soll. Das hängt mit ihrem familiären Hintergrund zusammen: Als ihre Mutter mit ihr schwanger war, musste sie ihr Medizinstudium abbrechen, um für sie beide zu sorgen. Ihr Partner und Julias Vater ist kurz zuvor ums Leben gekommen. Jetzt hat sie ihren Job gekündigt und möchte das Studium beenden. Julia hat Angst, sie könnte es sich anders überlegen, wenn sie das Kind bekommen würde. In der Frauenarztpraxis lernt sie eine verheiratete, knapp 40 Jahre alte Frau kennen, die sich unglaublich auf ihr Baby freut - das möglicherweise behindert ist. Schließlich trifft Julia ihre Entscheidung und es geht ihr gut damit - der Zuschauer allerdings erfährt sie nicht. - Inklusive DVD-Zusatzmaterialien

Die DVD enthält zusätzlich 75 Minuten Bonusmaterial.

neu

WAS HEISST HIER EIGENTLICH BEHINDERT?

(Reihe: Willi will's wissen)

Video, 25 Min., Dokumentarfilm, D 2004; ab 9

Willi, der neugierige und an Lebensfragen interessierte Reporter, besucht zwei Einrichtungen in Süd-Deutschland, in denen Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung leben, lernen und arbeiten. Darum geht es in den betreuten Wohngruppen: Vorhandene Talente und Fähigkeiten sollen gefördert werden, um den Bewohnern ein möglichst eigenständiges Leben zu ermöglichen. Kinder mit Behinderung können auch in die Schule gehen und Erwachsene zur Arbeit. Durch seinen offenen Umgang lernt Willi vor allem dies: Man kann zu Menschen mit Behinderung genau so unkompliziert Kontakt haben, wie zu Menschen ohne Behinderung - einfach ganz normal reden, dann fühlen sich alle respektiert!

WO IS' MAMA?

Video, 16 Min., Dokumentarfilm, D 1999; ab 15

Antje Potthoff ist Journalistin. Sie schreibt für renommierte Zeitungen, muss oft für Recherchen längere Reisen machen, denn sie ist gut im Geschäft. Und sie ist schwanger - mit dem sechsten Kind. Mit ihrem Mann und den bislang fünf Kindern lebt sie in Norddeutschland auf dem Land. Ein nicht eben häufig praktiziertes "Rollenmodell". Es irritiert viele Leute an dieser Familie gewaltig: Sie verdient das Geld. Er ist zuhause bei den Kindern, wäscht, kocht, putzt und backt.

WUNDERWERK MENSCH:

1. WIE WIR WURDEN, WAS WIR SIND

Video, 46 Min., Dokumentarfilm, GB 1998; ab 16

So ein menschliches Leben hält viele Überraschungen bereit: Was nach der Geburt aus etwas Fett, Protein, Zucker und 75 % Wasser besteht, ist trotzdem das komplexeste Lebewesen des Planeten Erde. Erstaunliche Zahlen eines durchschnittlich 79 Jahre langen Daseins sind, dass wir allein dreieinhalb Jahre mit Essen verbringen, acht Jahre gehören der Arbeit. Wir produzieren 40 000 l Urin und unsere Fingernägel wachsen 28 Meter. Jede Stunde bildet unser Körper 1 Million neue Zellen und unser Gehirn hat fantastische Strategien, um uns möglichst auf 37 Grad Körpertemperatur stabil zu halten.

2. GEBURT DES LEBENS, Die

Video, 42 Min., Dokumentarfilm, GB 1998; ab 16

Von 500 Millionen Spermien macht nur eines das Rennen und befruchtet das Ei. Die Zellteilung beginnt. Nach neun Wochen fängt das Herz an zu schlagen - der Übergang vom Embryo zum Fötus. Dessen faszinierende Entwicklung im Mutterleib krönt die Geburt.

**Für nähere Auskünfte zu den angeführten bzw.
Informationen über weitere Medien
stehen Ihnen die MitarbeiterInnen
der AV-Medienstelle gerne zur Verfügung!**

Wir verleihen auch Geräte
(Beamer, Laptop, Diaprojektor, Leinwand in verschiedenen Größen,...)

Tag des Lebens 2008 - "Mit Kindern in die Zukunft"

Rückmeldung

Veranstalter/-in:

(Einzelperson,
Pfarre, Gruppe, _____

PGR-Ausschuss,...)

Kontaktperson: _____
(Name)

(Adresse, Tel.Nr.)

(Evtl. Funktion in Pfarre/Gemeinde/Dekanat)

=====

Aktionen zum Tag des Lebens 2008:

- Gottesdienst
- Info-Stand
- Bildungsveranstaltung: _____
- Familien-/Kinderfest ...
- Sonstiges: _____

Materialmappe zum Tag des Lebens 2008:

- hat die Durchführung der geplanten Aktivitäten erleichtert
- hat keine wesentliche Rolle bei der Vorbereitung gehabt
- hat keine für uns brauchbaren Unterlagen enthalten
- sollte im nächsten Jahr wieder angeboten werden
- was unserer Meinung nach wegfallen kann/soll:
.....
.....
- was uns noch gefehlt hat:
.....
.....

Parlamentarische Bürgerinitiative der aktion leben:

Mit Kindern in die Zukunft! Für ein kinder- und elternfreundliches Österreich



„Mit jedem Kind fängt die Welt neu an.“ Eine Gesellschaft, die in die Zukunft denkt und an sie glaubt, muss ein kinder- und elternfreundliches Klima schaffen.

Noch immer werden schwangere Frauen von ihrer Umgebung im Stich gelassen. Sie erfahren, dass es leichter ist, einen Schwangerschaftsabbruch zu bekommen, als Hilfe für ein Leben mit ihrem Kind. Wer ein Kind mit Behinderung zur Welt bringt, muss mitunter sein Leben lang um Förderungen, Betreuung und Unterstützung kämpfen. Immer weniger Frauen und Männer trauen sich Kinder zu - aus Sorge, beruflich oder finanziell ins Abseits zu geraten.

Es ist dringend notwendig, an einer Gesellschaft mitzubauen, in der alle Kinder herzlich willkommen sind - denn ohne Kinder beraubt sich eine Gesellschaft ihrer Zukunft!

Wir fordern daher den *Nationalrat* auf, die gesetzlichen Grundlagen für folgende Maßnahmen zu schaffen:

Mit Kindern in die Zukunft!

- **Einrichtung eines öffentlich finanzierten Hilfsfonds für Schwangere in Not**
- **Ständige Werbung für Schwangerenberatung**
- **Vielfältige Unterstützung für Eltern von Kindern mit Behinderung**
- **Bestmögliche Kinderbetreuung:**
 - **Wahlfreiheit zwischen inner- und außerfamiliärer Betreuung**
 - **Qualitätsvolle und leistbare Betreuungsplätze**

Bitte unterzeichnen Sie unsere Bürgerinitiative.

Mit Ihrer Unterschrift treten Sie für ein kinder- und elternfreundliches Österreich ein. Zu den einzelnen Forderungen lesen Sie bitte mehr auf Seiten 2 und 3.

Platz für Ihre Unterschrift finden Sie auf der Rückseite. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Impressum:

Herausgeber, Eigentümer,
Verleger und Verfasser:
aktion leben österreich

Vorsitzender:
Univ. Prof. Dr. Paul Aiginger

Generalsekretärin:
Mag. Martina Kronthaler

Adresse:
*1010 Wien, Dorotheerg. 6-8
Tel. 01/512 52 21
Fax: 01/512 52 21-25
E-mail: info@aktionleben.at*

Fotos:
*H. Hinger, P.Ségur-Cabanac,
Thomas Wunderlich /
Das Leben ist schön*

www.aktionleben.at

1. Warum fordern wir einen Hilfsfonds für Schwangere in Not?

Ist-Zustand: Eine (unerwartete) Schwangerschaft, bzw. die Geburt eines Kindes, kann für eine Frau/ein Paar große finanzielle und existenzielle Probleme bedeuten.

Unser Ziel: Schwangere Frauen sollen sicher sein, dass ihre Kinder willkommen sind. Keine Frau sollte sich aus Not - welcher Art auch immer - gezwungen sehen, eine Schwangerschaft abzubrechen. Schwangerenberatungsstellen sollen deshalb rasch und unbürokratisch finanzielle Hilfe leisten können.

Deshalb ist es notwendig, dass ein öffentlich finanzierter Hilfsfonds zur Unterstützung schwangerer Frauen in Not eingerichtet wird.

Auf diesen können Familienberatungsstellen mit dem Schwerpunkt Schwangerenberatung zugreifen. Sie sollen den Hilfsfonds selbst verwalten und gegenüber dem Rechnungshof verantworten. Der Hilfsfonds soll nach dem Beispiel der Hilfsfonds für Schwangere bzw. für Eltern in Not der Erzdiozesen Wien und Salzburg gestaltet sein.

2. Warum fordern wir Werbung für Schwangerenberatung?

Ist-Zustand: Das Bundesministerium fördert zwar Familienberatungsstellen, bewirbt sie aber zu wenig. Viele Frauen wissen nicht, dass es Schwangerenberatungsstellen gibt, in denen sie anonym über ihre Schwierigkeiten sprechen können und erfahren, mit welchen Hilfen sie rechnen können.

Unser Ziel: Jede schwangere Frau soll wissen, dass es auf Schwangerschaft spezialisierte Beratungsstellen gibt. Der Weg in die grundsätzlich freiwillige Beratung sollte selbstverständlich werden.

Deshalb ist es notwendig, das Angebot von Beratung und ihre Inanspruchnahme ständig öffentlich zu bewerben!

Um Schwangerenberatungsstellen bekannt zu machen, braucht es vielfältige Maßnahmen - vom Hinweis auf dem Beipackzettel in Schwangerschaftstests bis zur öffentlichen Werbung auf Plakatewänden.



3. Warum fordern wir solidarische, vielfältige Unterstützung für Eltern von Kindern mit Behinderung?

Ist-Zustand: Der Oberste Gerichtshof erkannte vor einem Jahr den gesamten Unterhalt für ein Kind, das mit dem Down-Syndrom zur Welt gekommen war, als Schaden an (5 Ob 165/05 h).

In dem Fall hatte der Arzt der Schwangeren den Verdacht einer schweren Behinderung ihres Kindes nicht klar genug mitgeteilt. Ein Abbruch war dann wegen der fortgeschrittenen Schwangerschaft nicht mehr möglich gewesen. Diese neue Rechtsprechung zwingt Ärzte und Krankenanstalten dazu, sich möglichst abzusichern, auf umfangreiche Untersuchungen zu drängen und im Zweifel von einer ernsthaften Behinderung mit all ihren Folgen auszugehen.

Gleichzeitig fehlt in Österreich ein uneingeschränktes Diskriminierungsverbot behinderter Menschen und deren Angehörigen. Ihnen soll ein verfassungsrechtlicher Anspruch auf angemessenen Ausgleich ihrer oft schweren Lebenssituation eingeräumt werden.

Unser Ziel: Die Republik Österreich soll sich aktiv zum Schutz der Würde des Menschen bekennen. Daher soll sie für einen angemessenen Ausgleich des Aufwands sorgen, der sich aus einer Behinderung für die Betroffenen selbst, aber auch für deren sorgepflichtige Angehörige ergibt. Niemandem soll ein Schadenersatzanspruch zustehen, wenn ein Kind behindert geboren wird. Auch

dann nicht, wenn dessen Geburt bei rechtzeitiger Kenntnis der Behinderung durch Schwangerschaftsabbruch verhindert worden wäre. Denn niemals darf die Geburt eines Kindes mit Behinderung ein „Schaden“ sein.

Deshalb ist Folgendes notwendig:

a) In der Bundesverfassung soll das Verbot der Diskriminierung von Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen verankert und die solidarische Unterstützungspflicht als Staatsaufgabe festgeschrieben werden, denn die Bundesverfassung verpflichtet Bund, Länder und Gemeinden gleichermaßen. Der Oberbegriff für beide Forderungen soll „**Schutz und Achtung der Würde des Menschen**“ lauten.

Nach Artikel 7 soll im Bundesverfassungsgesetz dieser Artikel 7a eingefügt werden: *„Artikel 7a: Die Republik (Bund, Länder und Gemeinden) bekennt sich zum Schutz der Würde des Menschen als grundlegende Aufgabe der staatlichen Gewalt. Die Gesetzgebung und Vollziehung hat für einen angemessenen Ausgleich des Aufwands, der sich aus einer Behinderung für die Behinderten selbst, aber auch deren sorgepflichtige Angehörige ergibt, zu sorgen.“*



b) Die konkrete Umsetzungspflicht selbst richtet sich nach der bundesverfassungsrechtlichen Zuständigkeitsverteilung.

Für den Kompetenzbereich der Bundesgesetzgebung sind folgende Änderungen im Schadenersatzrecht des ABGB nötig.

Nach § 1324 ABGB soll nachstehender § 1324a eingefügt werden: *„§ 1324a. Ein auf eine vorgeburtliche Behinderung gründender Schadenersatzanspruch besteht nur dann, wenn durch eine vorsätzliche oder grob fahrlässige ärztliche Fehlleistung eine Behinderung herbeigeführt oder verschlimmert oder deren Heilung oder Linderung nicht erreicht wurde. Ein Schadenersatzanspruch aufgrund eines unterlassenen Schwangerschaftsabbruchs ist in jedem Fall ausgeschlossen.“*

4 ● Warum fordern wir bestmögliche Kinderbetreuung?

- Wahlfreiheit zwischen inner- und außerfamiliärer Betreuung
- qualitätsvolle und leistbare Betreuungsplätze

Ist-Zustand: Viele Eltern finden keinen geeigneten Betreuungsplatz für ihre Kinder. Andere wiederum wollen ihre Kinder, vor allem, wenn diese klein sind, selbst betreuen, können sich dies aber nicht leisten.

Unser Ziel: Mütter und Väter sollen gut mit ihren Kindern leben können. Müttern und Vätern sollen keine Nachteile entstehen, wenn sie sich – wie lange auch immer – selbst um ihre Kinder kümmern wollen. Die Wahlfreiheit über die Art der Kinderbetreuung muss gesichert werden. Es muss gewährleistet sein, dass hochwertige Betreuungsplätze zur Verfügung stehen. Kinderbetreuung muss für alle Mütter und Väter in Österreich leistbar sein. Hohe Qualitätsstandards sollen bei allen Formen der Betreuung gesichert sein.

Deshalb ist es notwendig, dass der Bund:

- für die **Bereitstellung qualitativ hochwertiger Betreuungsplätze** für Kinder jeder Altersstufe sorgt.
- eine **hohe Qualität der Ausbildung** für alle Personen garantiert, die beruflich Kinder betreuen.
- die in den einzelnen Bundesländern **unterschiedlichen Kosten für Kinderbetreuung ausgleicht**, damit sie für alle Eltern leistbarer wird.
- über die Familienpolitik **Chancengleichheit** für Mütter und Väter **auf dem Arbeitsmarkt** herstellt.
- **Nachteile im Familieneinkommen und in der Pension**, die Müttern bzw. Vätern durch die Betreuung ihrer Kinder oder durch Teilzeitarbeit entstehen, **besser ausgleicht**.

Mit Kindern in die Zukunft!
Für ein kinder- und elternfreundliches Österreich

Bitte unterstützen Sie unsere Forderungen:

- Hilfsfonds für Schwangere in Not
- Ständige Werbung für Schwangerenberatung

- Solidarische Unterstützung für Eltern von Kindern mit Behinderung
- Bestmögliche Kinderbetreuung

Unterstützungserklärungen: Bitte in Blockbuchstaben und vollständig mit Kugelschreiber ausfüllen. Wir werden Sie über den Fortgang der Initiative laufend unterrichten.

Vor- und Familienname	Straße, Hausnummer, Stiege, Türnummer PLZ, Ort <i>(Bitte alle Angaben berücksichtigen)</i>	Geburtsdatum	Datum*	Unterschrift
Vorname Familienname	Straße Hausnummer / Stiege / Türnummer PLZ Ort			
Vorname Familienname	Straße Hausnummer / Stiege / Türnummer PLZ Ort			
Vorname Familienname	Straße Hausnummer / Stiege / Türnummer PLZ Ort			
Vorname Familienname	Straße Hausnummer / Stiege / Türnummer PLZ Ort			
Vorname Familienname	Straße Hausnummer / Stiege / Türnummer PLZ Ort			
Vorname Familienname	Straße Hausnummer / Stiege / Türnummer PLZ Ort			
Vorname Familienname	Straße Hausnummer / Stiege / Türnummer PLZ Ort			
Vorname Familienname	Straße Hausnummer / Stiege / Türnummer PLZ Ort			

* Datum der Unterstützung

Bitte einsenden an: aktion leben österreich, Dorotheerg. 6-8, 1010 Wien oder per Fax: 01/512 52 21-25. **Wir sammeln bis zum 30. Juni 2008 Unterschriften.** Weitere **Unterschriftenlisten** schicken wir Ihnen gerne zu oder Sie drucken sie über unsere Homepage aus: www.aktionleben.at. Bestelladresse: aktion leben österreich, Dorotheerg. 6-8, 1010 Wien, T. 01/512 52 21, info@aktionleben.at. **Wer kann unterzeichnen?** Jeder österreichische Staatsbürger, der das 19. Lebensjahr vollendet hat. **Was geschieht mit Ihrer Unterschrift?** Sie wird nach dem Ende der Unterschriftenaktion so bald wie möglich den Präsidenten des Nationalrates übergeben.

INHALTSVERZEICHNIS

Mit Kindern in die Zukunft: Unser Angebot zum Tag des Lebens	1
Ideenbörse	2
Aktion Leben in Fakten	3
Aus dem Beratungsalltag	4
Was braucht ein Baby	7
Kleines Lexikon: Baby und ...?	8
Bildmaterial zum Thema	10
Spiele für Viele	11
Referate und Workshops	15
Materialliste	19
AV-Medien zum Thema	23
Feedbackbogen	27
Parlamentarische Bürgerinitiative	29



Impressum:

Diese Mappe wurde erstellt vom Team der Aktion Leben Salzburg,
5020 Salzburg, Hellbrunner Str. 13.

Redaktion: MMag. Kerstin-Kordovsky-Schwob